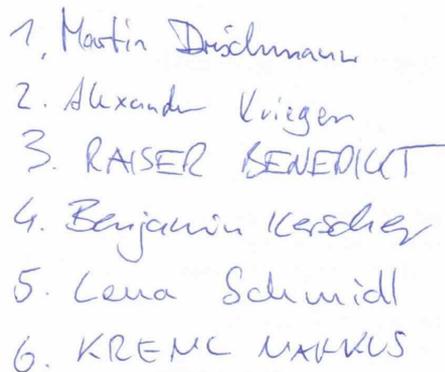


## Treffen der Planungsgruppe Skateparkerweiterung

Ort: Stadtteilzentrum Nord

Datum: 27.10.2012, 18:00 Uhr

Anwesend



1. Martin Droschmann  
2. Alexander Krüger  
3. RAISER BENEDIKT  
4. Benjamin Kerschler  
5. Lena Schmidl  
6. KREML MAXIMUS

### Hintergrund des Treffens

Die Mitglieder der Planungsgruppe hatten aus eigenen Überlegungen heraus – bei einem Treffen am 20.06.2012 und in einer eigens gegründeten Facebook-Gruppe – Pläne für eine mögliche Erweiterung des Skateparks Dingolfing in der Ecke zwischen Radweg und Auenweg entwickelt und diese als Planskizze an die Stadtverwaltung eingereicht. Auf Seiten der Stadtverwaltung kamen jedoch Bedenken hinsichtlich der Sicherheitslage für Skater, Radfahrer und Fußgänger auf, und der Vorschlag wurde gemacht, im Areal nordöstlich des Radwegs einen separaten Anfängerbereich einzurichten.

Thema des Treffens war die Frage, ob ein solcher Plan akzeptabel sei.

### Ergebnisse

Zunächst zeigte sich die Planungsgruppe enttäuscht über den Rückschlag, da die bisherigen Bemühungen, eine praktikable Lösung zu finden nicht zielführend waren. Grundsätzlich waren jedoch alle anwesenden mit dem Vorschlag der Stadtverwaltung einverstanden. Es wurde angemerkt, dass sich das südliche Ende ebenfalls recht nahe am Straßenverlauf befindet, und aus Sicherheitsgründen dort eine bauliche Abgrenzung vorgenommen werden müsse (Zaun o. ä.).

Folgende Schwachstellen bei der Umsetzung der neuen Vorgaben wurden thematisiert:

- Radweg
- Minipipe

Der Radweg wird durch die Trennung des bisherigen Parks und des Anfängerbereiches zu einem Hindernis. Eine Aufhebung des Wegs wäre eine interessante Option, aber es herrscht Verständnis für

bauliche Erfordernisse, die diese Möglichkeit ausschließen. Es wurde angeregt, zumindest für eine ebenerdige Überführungsmöglichkeit zu sorgen.

#### Mini-Pipe

Die Mini-Pipe soll keinesfalls in ihrem momentanen baulichen Zustand erhalten bleiben. Im Idealfall soll sie auf die Hälfte ihrer momentanen Höhe eingerumpft werden. Eine mögliche Ergänzung um einen Rundbogens auf der dem Skatepark abgewandten Seite wird keinerlei Wert gelegt, da die so entstehende Bowl (Halbschüssel) für Skater vom Anlauf her nicht befahrbar sein.

Auch hat die Mini bisher keinen vernünftigen Abschluss zum Park hin. Durch die Erdwälle besteht die Gefahr einer Fahrbahnbeschmutzung.

Die Erweiterungsfläche selbst sollte nach Möglichkeit ausbetoniert werden und die Oberfläche die gleiche Qualität aufweisen, wie im restlichen Park. Die bauliche Homogenität sollte gewahrt werden. Wichtig ist vor allem, dass die Fläche nicht geteert wird, da die Befahrbarkeit auf Teerflächen nur unzureichend ist. Als gewünschte Geräte für die Erweiterungsfläche wurden genannt: Table, Flatrail, Wheelie-Table und Quarter.

#### Offene Fragen

Es wurde nachgefragt, ob das Areal wie auf dem Grundriss-Plan eingetragen unveränderlich sei, oder ob es auch weiter nach Nordwesten verschoben werden könne.

Die Planungsgruppe benötigt eine Planskizze mit eingetragenem Maßstab, um den Platzbedarf der Geräte entsprechend berücksichtigen zu können.

Für die Erstellung der Pläne wurde ein konkreter Zeitplan angefragt. Die Beauftragten der Stadt, Jugendzentrum und Quartiermanagement, gaben hierfür den Termin der Jungbürgerversammlung, den 29.11.2012 an.